

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates St. Marien am Donnerstag, den 5. Februar 2026

Anwesend: Trang Dinh, Markus Fertig, Stefan Hain, Andrea Hoffmann, Rüdiger Ochs, Ursula Pfennig, Michael Pietsch, Herbert Ruholl, Gabriele Ruppelt, Karin Schott, Helga Schwertfeger, Manuela Sehrt-Oppermann, Gabriele Vauti

TOP 1: Begrüßung und Impuls

Gabriele Ruppelt begrüßt die Anwesenden und bringt einige Gedanken zu Lichtmess und dem Heiligen Blasius mit.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 8.1.2026

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 3: Bericht des Leitungsteams

Herzlichen Dank an alle für die großartige Unterstützung bei Einführung und Verabschiedung!

Das Leitungsteam trifft sich regelmäßig, um viele kleine und große Dinge zu besprechen und zu klären. Einige Absprachen sind:

- ⇒ Vertretung im Dekanatspastoralrat => Manuela Sehrt-Oppermann
- ⇒ Vertretung im „Dies Communis“ auf Dekanatsebene => Gabriele Ruppelt
- ⇒ Vertretung in der Caritas-Konferenz => hierfür soll noch jemand aus dem Kirchenvorstand benannt werden
- ⇒ Gesamtverband der Braunschweiger Gemeinden => Christian Mangelsdorf
- ⇒ Bauausschuss des Bistums => Waldemar Krain

Das „Dienstgespräch“ am Dienstag mit Susanne Dierig soll mit drei der Leitungspersonen zunächst fortgeführt werden.

Thema „Kirche auf und zuschließen“: Eine grundsätzliche Regelung ist bereits gefunden und muss sich nun bewähren.

Bezüglich der Siegelvollmacht sind einige Dinge geklärt – weitere müssen noch besprochen werden.

Es gab ein Gespräch von Gabriele Ruppelt mit Susanne Dierig und Propst Tenge zum Umgang mit Anfrage zu Taufen, Eheschließungen, Todesfällen:

Alles läuft nach wie vor über das Pfarrbüro, damit alle nötigen Informationen auch im Büro vorhanden sind. Dann wird Frau Dierig je nach Anfrage weiterleiten an Michael Pietsch, Manuela Sehrt-Oppermann oder an St. Aegidien. Aktuell sind es dort vor allem Martin Tenge und Andreas Mühlbauer, die bei Sakramenten und Sterbefällen zur Verfügung stehen.

Bezüglich Taufen soll wieder über ein neues „Tauf-Konzept“ nachgedacht werden. Das kommt auf die Tagesordnung einer der nächsten PGR-Sitzungen.

Anfragen nach Krankensalbung würden weitergeleitet an Aegidien – aber: Krankenkommunion, Krankenbesuche oder auch Besuche nach dem Tod sind natürlich auch durch Gemeindemitglieder möglich und es wäre wünschenswert, wenn sich dafür Menschen finden würden.

Auf der bisherigen Telefonnummer des Pfarrers soll eine Ansage des Leitungsteams geschaltet werden. Aufgesprochene Nachrichten werden dann per Mail an das Leitungsteam weitergeleitet.

Auch Urlaubsvertretung des Büros könnte teilweise durch das Team übernommen werden.

Der Gottesdienstplan wird immer einige Wochen im Voraus zwischen Gabriele Ruppelt und Propst Tenge besprochen. Deshalb sind im Online-Kalender die Gottesdienste manchmal nicht so weit im Voraus zu finden, wie es bisher oft der Fall war. Wer sich einloggen kann, findet aber auch Gottesdienste mit der Kategorie „Entwurf-Gottesdienst“. Diese werden noch mit dem Propst besprochen und geklärt.

TOP 4: Bericht aus den Gremien

AG Pastoraler Raum

Hier ging es vor allem um die Vorbereitung des Tags der Niedersachsen vom 12. bis 14. Juni. Auch für den Pastoralen Raum und damit für die Gemeinden gibt es eine „Pagode“ auf der Religions-Meile. Bei der AG-Pastoraler Raum haben sich drei Arbeitsgruppen gebildet:

- ⇒ Inhaltliches
- ⇒ Mitmachaktionen
- ⇒ Giveaways u.ä.

Diese Gruppen arbeiten noch weiter. Aber klar ist: Wenn die Planung steht, werden viele Leute gebraucht. Bitte die Tage einplanen!

Dekanatspastoralrat

Das Netzwerk Prävention soll ein offizieller Arbeitskreis des Dekanatspastoralrates werden, um mehr Relevanz zu bewirken.

TOP 5: Regelung zur Pfarrheimvermietung

Die bisherige Regelung der Vermietungsregelung wird verlesen. Verschiedene Optionen der Vermietung und Organisation werden diskutiert.

Ein Vertrag, der alle rechtlichen Dinge berücksichtigt, ist von Hildesheim vorgegeben. Der PGR kann entscheiden, durch wen und unter welchen Voraussetzungen eine Vermietung stattfinden kann.

Nach einigem Abwägen von Optionen wird zunächst folgender Gedanke verfolgt:

- ⇒ Vermietungen auch für mehr Anlässe als in der bisherigen Regelung möglich, wären wünschenswert. (Kleine Einnahmequelle, mehr „Leben“ im Pfarrheim)
- ⇒ Die Organisation könnte durch zwei – noch zu findende – Personen übernommen werden, die sich um alles rund um die Übergabe und Abnahme der Räumlichkeiten kümmern.
- ⇒ Der Kirchenvorstand wird angefragt, ob es möglich ist, dafür eine Aufwandsentschädigung zu zahlen.
- ⇒ Aus den bisherigen Einschränkungen werden folgende auch weiterhin als sinnvoll erachtet:
Keine Polterabende, Hochzeiten, Kommunionfeiern und Firmungen.

Wer ggf. die zwei Menschen findet und einarbeitet wurde am Ende nicht mehr besprochen.

TOP 6: Weiterarbeit in der Ökumene

Herbert Ruholl hatte diesen Tagesordnungspunkt angeregt und trägt einige Gedanken und Fragen zur Stärkung der ökumenischen Zusammenarbeit vor, die in St. Marien in den letzten Jahren vor allem im gemeinsamen Friedensgebet deutlich wird und Früchte trägt.

Manches davon deckt sich mit Gedanken aus einem Treffen, das vor einigen Wochen mit Vertreter:innen der Gemeindeleitungen der drei Querumer Gemeinen stattgefunden hat. Die Fortsetzung dieses Treffens findet am 18. März, 19:30 Uhr in der Freikirche am Westfalenplatz statt. Es soll dafür auch im KV noch einmal geworben werden.

TOP 7: Liturgische Dienste

- ⇒ Bitte, sich für die kommenden Sonntage reichlich und regelmäßig einzutragen!
- ⇒ Es finden neue Kurse statt - auch in Braunschweig. Z.B. Grundkurs Liturgie – startet sehr bald!

⇒ Michael Pietsch spricht auch ältere Minis für Lektoren und Küster-Dienste an.

TOP 8: Verschiedenes

- ⇒ Fastenessen: Es muss noch ein Plakat erstellt werden. Andrea Hoffmann bietet sich dafür an.
- ⇒ Das Essen in Wendhausen organisiert Helga Schwertfeger
- ⇒ Die Spenden der Fastenessen sollen für das Projekt „Villa Regenbogen“ sein, welches Gabriele Ruppelt kurz vorstellt.
- ⇒ Michael Pietsch wird die Minis anregen, auch einen Teil des Erlöses des nächsten Kirchkaffees für dieses Projekt zu spenden.

- ⇒ Gabriele Ruppelt hat sich auch in die EDV eingearbeitet und bemüht sich aktuell darum, die „weißen Flecken“ bezüglich der Geburtstagsbesuche zu entfernen. (Nicht alle Straßen der Gemeinde sind/waren dem Besuchsdienst zugeordnet, sodass manche besonderen Geburtstage unberücksichtigt blieben.
Gleichzeitig werden nun weitere Menschen gesucht, die diese Besuche machen.

- ⇒ Die in der Kirche immer ausliegende „Gottesdienstordnung“ soll zu einem kleinen „Infobrief“ erweitert werden: Gottesdienste, Veranstaltungen, kleine Artikel.

- ⇒ Manuela Sehrt Oppermann berichtet aus Waggum zum Thema Ökumene: Es gibt Kontakte und gegenseitige Einladungen zum Friedensgebet und Festzeltgottesdienst anlässlich des Volksfestes.

- ⇒ Bericht vom Küster:innen Treffen in Wendhausen durch Helga Schwertfeger.
Für die Werktagsgottesdienste klappt das mit dem Eintragen in den Kalender nicht, weil es für die allermeisten einfach zeitlich nicht möglich ist. Deswegen wird der Mittwochsgottesdienst nun in der Regel von Helga Schwertfeger und Frans Nagelkerken übernommen, am Freitag soll aus dem Kreis der teilnehmenden Personen geküstert werden.

Impuls bei der nächsten Sitzung: Andrea Hoffmann

Protokoll: Stefan Hain